

Dritter Tiefbrunnen ist am Netz

Rückblick und Informationen der Wasserversorgung Mamming



Vorstand Georg Apfelbeck in seinem Rückblick auf das vorangegangene Jahr.



Zweiter Bürgermeister Werner Bumeder lobte die gut funktionierende Wasserversorgung.

Mamming. Bei der am vergangenen Dienstag im Landgasthof Apfelbeck stattgefundenen Jahreshauptversammlung der Wasserversorgung Mamming gab Vorstand Georg Apfelbeck den 532 Wasserabnehmern einen Überblick über das abgelaufene Jahr, das ein verhältnismäßig ruhiges und normales war. Gemäß den amtlichen Überprüfungen ist das Wasser von sehr guter Qualität.

In seinem Tätigkeitsbericht ließ der Vorstand das abgelaufene Jahr der Wasserversorgung Mamming seit der letzten Generalversammlung mit Neuwahlen am 25. April 2010 Revue passieren. 2010 hatte man zwei Wasserrohrbrüche zu verzeichnen und zwar in der Hauptstraße bei der Sparkasse und beim Anwesen Reinhard Bachmeier. Ferner waren wegen vorangegangener Rohrbrüche Teearbeiten angefallen. Es wurden Schieberkappen ausgewechselt und weitere Unterhaltungsarbeiten erledigt. Weitere Arbeiten fielen folgendermaßen an: Hochbehälter Reinigen, Graben ausheben, und Hydranten spülen. Wegen gesetzlich vorgeschriebener Eichung im Turnus von sechs Jahren wurden die Zähler ausgewechselt.

Im Jahr 2010 lag der Wasserverbrauch bei 164581 Kubikmeter. Gefördert wurden insgesamt aus Tiefbrunnen eins und zwei 219065 Kubikmeter. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 12,44 Prozent.

Leider war auch wieder ein Wasserverlust zu verzeichnen, der teils aus Hydrantenspülung, Feuerwehr, Rohrbrüche und anderweitigen Verlust zurückzuführen ist. Um einen zu hohen Wasserverlust weitgehendst zu vermeiden, will man die Rohrleitung nach Einholung von Kostenangeboten überprüfen. Über die Hälfte des verbrauchten Wassers wurde gewerblich genutzt. „Die

standsetzung, Graben ziehen etcetera habe man ziemlich punktgenau die Kosten hierfür kalkuliert, sodass keine nennenswerten Mehrkosten anfallen werden. Wenn alles fertig ist, will man für die Öffentlichkeit einen Tag der offenen Tür veranstalten, was voraussichtlich im Herbst sein wird.

Was alles dahintersteckt, eine bestens funktionierende Wasserversorgung zu gewährleisten, das könne

man zwar am Jahresbericht des Vorstands deutlich erkennen, so Zweiter Bürgermeister Werner Bumeder in seinem lobenden Grußwort. Dennoch sei es vielzusehr zur Selbstverständlichkeit geworden, einfach den Wasserhahn aufzudrehen, ohne lang darüber nachzudenken, dass Wasser nicht umsonst als das kostbarste Lebenselixier beschrieben werde. Das komme aber nicht von ungefähr, sondern es ste-

cke viel Arbeit, Wart und Pflege dahinter, damit im wahrsten Sinne des Wortes alles "gut läuft". Alle die dafür Sorge tragen, verdienen hierfür große Anerkennung. Extra herausheben wollte er die ausgezeichnete gemeinsame Entwicklung von Gemeinde und Wasserversorgung, was durchaus nicht die Regel bedeutete. Wie auch Vorstand Georg Apfelbeck bedankte er sich abschließend bei denjenigen Landwirten, die im Wasserschutzgebiet Flächen bewirtschaften, was mit Auflagen verbunden sei. Es wurden bis heute keine Entschädigungsanträge wegen Wegfall der Kulapföderung gestellt.

Evi Lichtiginger

Zahlen belegen, dass der Tiefbrunnen III unbedingt notwendig war", so Apfelbeck, der noch über weitere folgende Daten und Fakten aufklärte: So beträgt die Rohrnetzlänge der Wasserversorgung Mamming 15,45 Kilometer. Vier Wasseruntersuchungen waren ohne jegliche Beanstandungen durchgeführt – im Gegenteil, das Wasser ist laut Laborberichte von sehr guter Qualität. Im letzten Jahr traf man sich zu sechs Ausschusssitzungen. 2010 wurde die Wasserablesung zum Teil mit Kartenversand ausgeführt, was gut funktioniert habe. Daher wolle man diese Handhabung heuer erweitern. Gratulieren konnte man dem ehemaligen Ausschussmitglied Georg Gschaider zum 80. Geburtstag, dem man weiterhin alles Gute wünschte.

Erfreulich sei in Anbetracht der teilweise großen Schwierigkeiten beim Leitungsbau, dass seit nunmehr ungefähr einem Monat der Tiefbrunnen III mit einer Tiefe von 105 Metern und einer Leistung von 14,5 Liter pro Sekunde am Netz ist, dessen Investitionskosten sich auf knapp 370.000 Euro belaufen. Man habe vom Landratsamt eine vorzeitige Genehmigung zur Förderung bekommen. Die Arbeiten seien meist zügig vorangegangen, so Georg Apfelbeck. Bohrbeginn dazu war der 31. August 2009 und dauerte zweieinhalb Monate. Es folgte der Bau eines Brunnenhauses, es wurde die maschinentechnische Ausstattung installiert, genauso wie die Schaltung und Steuerungsanlage. Es mussten Stromkabel verlegt und der Elektroanschluss ausgeführt werden. Der Leitungsbau machte zeitweise Sorgen, weil sich 200 Meter teils sehr schwierig und mühselig gestalteten und man wegen Felsen und Granit mit Meißel und großen Geräten arbeiten musste. Mit der noch auszuföhernden Straßenin-